

## Sind ethisch-nachhaltige Geschenkideen gefragt oder sogar en vogue? Zu Weihnachten - schenken mit Bedacht.

Allein darüber nachzudenken, womit man jemandem eine Freude bereiten kann, fällt manchmal schon schwer genug, obschon uns das Gewissen gemahnt, beim Geschenke-Einkauf stets gewahrt zu sein, dass das Schenken ein sichtbares Zeichen von Liebe und Zuneigung dem Beschenkten gegenüber sein soll.



Was aber tun, wenn er oder sie schon alles haben und kaum noch mit Materiellem zu beglücken sind? Nicht selten gerät das Schenken dann zur sinnfernen Pflichtübung im Verteilen von Verlegenheitsgaben.

### Das Fest der Liebe hat einen religiösen Ursprung



Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Vorstand des Instituts für Moraltheologie, Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz

Ob es gefällt oder nicht, ob von globaler Kommerzialisierung und marktschreierischer Banalisierung zweckentfremdet, ChristInnen glauben daran, dass dieses Fest der Liebe, „die wir anderen schenken, aus jener Liebe gespeist wird, die Gott uns in der Menschwerdung seines Sohnes geschenkt hat. Seine Liebe ist das größte und wichtigste Geschenk - an Weihnachten und im gesamten Jahr“, betont der Moraltheologe **Michael Rosenberger** von der Katholisch Theologischen Privatuniversität Linz. „Wo wahre Zuneigung fehlt, wird das Geschenk zur Heuchelei oder zum hohlen Ritual.“

### Freundschaft und Liebe-ethisch höchst verträglich

Geschenke, die mit Geld nicht zu bezahlen sind, wie Freundschaft, Liebe und Zuneigung sind vielleicht auch deshalb so beliebt, weil es sie nirgendwo zu kaufen gibt. Außerdem erfüllen sie alle nur denkbaren ethisch-nachhaltigen Kriterien und belasten die Umwelt nicht.

### Das rechte Maß. Qualität, nicht Quantität

Wer sich auf das Experiment einlässt, zu Weihnachten einmal ökologisch und ethisch korrekt zu schenken, wird unter Umständen auch bei den Beschenkten überraschtes Staunen ernten. Welche ethischen Überlegungen man beim Schenken in seine Kaufentscheidungen mit einbeziehen könnte, erläutert Rosenberger anhand der weitverbreiteten Meinung, dass der materielle oder auch finanzielle Umfang eines Geschenks wichtig sei. Vielmehr ist jedoch die Frage leitend: „Wie kann ich mit Maß schenken? Mein Geschenk muss nicht jedes Jahr größer und größer werden, sondern darf klein bleiben - es ist ja nur ein Zeichen für die Liebe und Aufmerksamkeit, die ich einem Menschen schenken will. Andererseits geht es um die Frage, was ich schenke. Und da können oft wunderbare Überraschungen geschehen, wenn jemand mit seinem Geschenk wirklich einen Herzenswunsch des Beschenkten trifft.“

### Gutschein für ein Wochenende bei der Lieblingstante

Da kann es schon vorkommen, dass Kinder, die bisher gewohnt waren, möglichst große Pakete aus dem Weihnachtspapier zu wickeln zunächst dreinschauen, wenn sie die „Komplementärwährung Zuneigung“ in Form eines Gutscheins für ein Wochenende bei der Lieblingstante anstatt des erhofften Spielzeugs in Händen halten. Doch damit kann weihnachtliches Schenken wieder zu dem werden, was es von seinem unhintergehbaren religiösen Ausgangspunkt her sein sollte: Ein Zeichen der Zuneigung, der Liebe und der Dankbarkeit.

### Öko-Schande: weihnachtliche Müllberge

Die Tatsache, dass Sozial-, Kultur-, und Umweltverträglichkeit auch beim Schenken von Gütern eine Rolle spielen, veranschaulicht Rosenberger anhand der gigantischen, sich postweihnachtlich regelmäßig auftürmenden Abfallberge. „Sie entstehen aus den auf-

wändigen Verpackungen, aber auch daraus, dass manche Geschenke als nutzlos betrachtet und weggeworfen werden, kaum dass sie ausgepackt sind.“ Außerdem regt Rosenberger an, schon beim Einkauf zu bedenken: „Je sozial- und umweltverträglicher ein Geschenk produziert wurde und je längerlebig es ist, umso besseren Gewissens können wir schenken und uns beschenken lassen. Geschenke, deren Herstellung Menschen ausbeutet oder Umwelt in großem Maße zerstört, sind vergiftete Geschenke.“

### Geld spenden für einen wohltätigen Zweck

Als Vater und Tochter einander das exakt gleiche Teeservice schenken, war die Verblüffung nach dem Auspacken groß und der Zweifel über die weihnachtlichen Usancen wuchs. Noch am gleichen Heiligen Abend beschloss die um den Weihnachtsbaum versammelte Familie, diesen Vorfall zum Anlass zu nehmen, zukünftig nur mehr die Kinder zu beschenken und das für Erwachsenen geschenkte vorgeplante Budget zusammenzulegen und einem wohltätigen Zweck zu stiften. Man kann dieser Lösung unterstellen, sie unterstütze die Bequemlichkeit, weil sich niemand mehr einen Kopf ob der meist verborgenen Wünsche des Anderen machen müsse. Der gute Zweck jedoch verließ dem innerfamiliären Ratschluss den bergenden Rahmen eines guten Gewissens.

### „Merry Christmas“, es lebe der Kapitalismus

Sich seiner sachlich-pragmatischen Zielsetzung durchaus bewusst, verteilt Onkel Jonathan zu jedem Weihnachtsfest an die Kindern seiner in Savannah / Georgia lebenden Familie völlig unkuvertiert wie ungeniert, mit „Merry Christmas“ und festem Handschlag versehen, ein Einhundert Dollar Noten. „So etwas macht sie zu guten Kapitalisten“, ist Onkel Jonathan überzeugt. Seit Jahren erhält so jedes Kind der Familie einen Greenback, ohne Ansehen seines Alters, seiner Bedürfnisse und schon gar

nicht unter Beachtung eines mittlerweile längst fälligen Inflationsausgleichs.

### Geldgeschenk als Anlage - Zukunft absichern

Kann man Geldgeschenke auch in ein weihnachtlich sinnstiftendes Glanglicht stellen? Rosenberger bejaht dies, wengleich er einräumt, dass „Geldgeschenke oder auch Einkaufsgutscheine den Nachteil haben, ein wenig kühl und nüchtern daher zu kommen. Doch machen sie unter verschiedenen Bedingungen durchaus Sinn. Wenn man z. B. die spezifische Vorliebe des Beschenkten nicht kennt. Oder wenn dieser auf eine größere Anschaffung spart, zu der das Geldgeschenk einen Teilbetrag liefert. Oder auch wenn Kindern etwas für ihre Zukunft mitgegeben werden soll.“ Freilich kann auch die Versuchung entstehen, die Liebe eines Menschen an der Höhe des Geldbetrags zu messen, mahnt Rosenberger zur Vorsicht. Um Geld sinnvoll zu schenken, bieten sich darüber hinaus auch ethisch-nachhaltige Spareinlagen an, wie sie zum Beispiel die Steyler Bank, Don Bosco Jugend Eine Welt, Oikocredit und einige andere anbieten.

Helmut Berg

## ETHIKKOMMENTAR



Foto: Schlagnitweit

MARKUS SCHLAGNITWEIT

## Zeit schenken

Der Advent steht vor der Tür. Die ehemals „stillste und ruhigste Zeit im Jahr“ ist für viele zu Dauerstress und finaler Jahresumsatzjagd mutiert. Das wird zwar zuweilen noch beklagt, von den meisten aber mittlerweile einfach hingegenommen. Wenn „Zeit ist Geld“ auch sonst immer und überall gilt, im Advent scheint es noch in gesteigertem Maß zu gelten. „... in gesteigertem Maß?!“ - Was ist denn eindeutig mehr wert als Geld? Ich würde sagen: Wohlstand bzw. ein gutes Leben - und Geld sollte das doch nur ermöglichen helfen. Was also, wenn wir zumindest im Advent gleich sagten „Zeit ist Wohlstand“? Mehr Zeit bedeutet mehr Wohlstand. Zeitsouveränität als Wohlstandsindikator!

Damit meine ich natürlich nicht die angemaßte Zeitsouveränität von Handelskonzernen, die mit dem Niederbrechen von gesetzlichen Ladenöffnungszeiten bestenfalls ihre Position in einem gnadenlosen Verdrängungswettbewerb kurzfristig stärken, aber zur nachhaltigen Hebung gesellschaftlichen und individu-

ellen Wohlstands gewiss nichts beisteuern. Die moderne Zeitnot wird ja gerade nicht dadurch behoben, dass der Mensch gegenüber der Zeit selbst zum unumschränkt schaltenden Souverän wird. Echte Zeitsouveränität im Sinne echten Wohlstands bedeutet ja nicht, dass Einzelne oder gesellschaftliche Einheiten einfach frei und nach Belieben über ihre und damit auch immer über die Zeit anderer verfügen können, sondern vielmehr, jenen biologischen, psychischen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Zeitabläufen entsprechend zu leben, die ihre persönliche wie soziale Entwicklung eben benötigen.

Die Adventskalender der Kinder und die Adventkränze mit ihren die Wochen unbeeindruckt von menschlicher Zeitsparwut zählenden Kerzen könnten genau in diesem Sinn als zeitpädagogische Hilfsmittel dienen, die uns daran erinnern: Alles hat und braucht seine Zeit. Und dazu noch ein Geschenktipp für Ihre Liebsten - weit wertvoller als Geld: Wie wäre es mit - Zeit?

DR. MARKUS SCHLAGNITWEIT IST MITARBEITER DER KSOE (KATH. SOZIALAKADEMIE ÖSTERREICHS), WWW.GELDUNDETHIK.ORG

## PERSONALIA

### GLS Treuhand

Der Aufsichtsrat der GLS Treuhand hat **Lukas Beckmann** als Vorstand der GLS Treuhand bestellt. Er wird diese neue Aufgabe ab dem 1. März 2011 wahrnehmen und zusammen mit den bisherigen Vorständen **Dr. Annette Massmann** und **Michael Lieberoth-Leden** das künftige Vorstandsteam bilden. Zu seinen Aufgaben werden u. a. die gesellschaftspolitische Weiterentwicklung des Schenkungs-

und Stiftungswesens gehören mit dem Ziel, die GLS Treuhand in der deutschen Stiftungslandschaft noch bekannter zu machen.

Beckmann ist seit 1994 Geschäftsführer der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Als Mitarbeiter von **Joseph Beuys** in der Freien Internationalen Universität (FIU) in Düsseldorf war er seit 1979 am Entstehungsprozess der Grünen beteiligt.

Fondssparen und nachhaltig vorsorgen ab € 70,- pro Monat

Klimawandel  
Trinkwasser  
nachhaltige  
Waldwirtschaft  
Artenvielfalt  
Bevölkerungsentwicklung  
Armut  
Governance

### SUPERIOR 6 - Global Challenges

- Attraktive Renditechancen
- Partizipation an zukunftsreichen Märkten
- Aktiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft
- Langjährige Erfahrung im Bereich nachhaltiges Investment

www.schelhammer.at/fonds

FONDS  
**Schelhammer & Schattera**  
Werte verbinden uns

Diese Einschaltung ist eine Marketingmitteilung und stellt keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die Prospekte des genannten Fonds in ihrer aktuellen Fassung (Kundmachung in elektronischer Form auf [www.schelhammer.at/fonds](http://www.schelhammer.at/fonds) und im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ vom 04.09.2008) stehen den Interessenten bei der Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Bräunerstraße 3/2/6, 1010 Wien und bei der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG, Goldschmidgasse 3, 1010 Wien, kostenlos zur Verfügung. Prospekt abrufbar unter: [www.schelhammer.at/fonds](http://www.schelhammer.at/fonds)

MIKROKREDITE

Geld schenken, aber anders

Es gibt viele Möglichkeiten, Weihnachten zu feiern und zu schenken. Oft sucht man jedoch lange nach einer sinnvollen Geschenkidee. Neben Glückwunschkarten und Sachgeschenken wird vielfach auch Geld gegeben. Ein paar Scheine, unauffällig in einem Umschlag versteckt. Oder in Form eines Gutscheins für den Buch- oder Modehandel. Sparbücher sind vor allem für Kinder beliebt. Dadurch kann man den Enkeln, Nichten und Neffen schon früh beibringen, dass es sinnvoll ist, das Geld nicht immer schnell auszugeben, sondern für später vorzusorgen.

Werte vermitteln

Bei Erwachsenen ist ein derartiges Sparbuch weniger passend, da sie in der Regel selbst über diverse Anlageprodukte verfügen. Für sozial engagier-

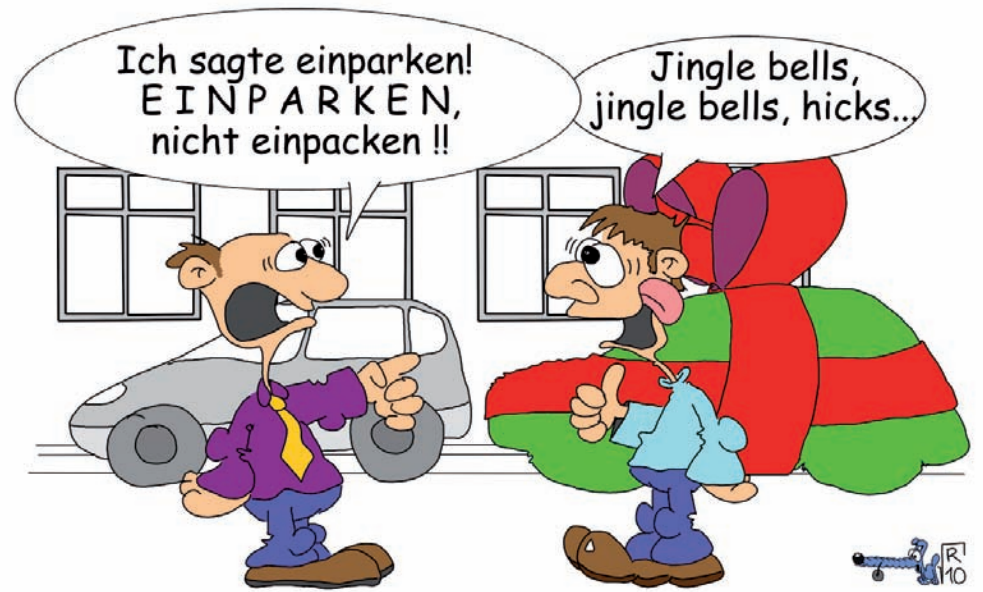
te Personen bieten verschiedene Organisationen Geldgeschenke, die besonders bedürftigen Menschen zu Gute kommen. Beispielsweise kann man bei der Caritas einen Mangobaum oder eine Ziege schenken. Jedoch nicht um sie unter den Christbaum zu stellen, sondern damit sie einem Kind im Senegal oder in Burundi zu Gute kommen.

Chancen schenken

Eine Kombination zwischen finanzieller Vorsorge für die Zukunft und sozial nachhaltiger Unterstützung für in Armut lebende Menschen, bietet die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. „Chancen schenken und Armut ersparen“ wird durch ein Geldgeschenk in Form eines Oikocredit-Anteils möglich gemacht. Mit einer Mindesteinlage von 200 €

können Mikrokredite für zwei Familien finanziert und damit ein Weg aus der Armut ermöglicht werden. Gleichzeitig erhält der Beschenkte ein Startkapital für spätere Anlässe, und soziales Engagement wird ihm anschaulich nahe gebracht. Um das Geschenk am Festtag in ansprechender Form übergeben zu können, wird eine Mappe mit einer Urkunde und Hintergrundinformationen über die Verwendung des Geldes zugeschickt.

Ein Geldgeschenk zu Weihnachten muss also nicht die Notlösung sein, wenn einem „nichts Besseres“ einfällt. Verschiedene Varianten bieten nicht nur einen materiellen Nutzen sondern transportieren soziale Werte. Gerade im weihnachtlichen Kaufrausch kommen diese oftmals zu kurz.  
*Bernhard Obojes*



Mit Weihnachten und Weihnachtsmärkten vor der Tür brechen für Fahrlehrer jetzt harte Zeiten an...

NEWS

Kleine Kredite für kleine Unternehmen

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz berichteten Experten von der GLS Bank und Oikocredit über Entwicklungen in der Finanzierung von Kleinunternehmen in Deutschland und Afrika.

Die GLS Bank baut seit Beginn des Jahres im Auftrag der deutschen Bundesregierung ein Mikrokreditangebot für Kleinunternehmen in Deutschland auf. Der hierfür ins Leben gerufene Mikrokreditfonds Deutschland verfügt über ein Volumen von 100 Mio€. Die Kleinkredite werden von der GLS Bank in Kooperation mit regionalen Mikrofinanzinstituten vergeben, wobei auch international erfolgreiche Methoden wie Gruppenkredite und genossenschaftliche Mo-

delle erprobt werden.

Das Angebot wird bundesweit stark nachgefragt: Mit mehr als 1.100 vergebenen Kleinkrediten hat die sozial-ökologische Bank die Zielsetzung für 2010 bereits weit übertroffen.

In Afrika werden Kleinkredite vor allem von Non-Profit Organisationen und privaten Finanziers wie der Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit finanziert. Diese investiert das Kapital ihrer weltweit 36.000 Anleger anhand nachhaltiger Kriterien vor allem in Mikrofinanzinstituten. Mit einem Kreditportfolio von 446 Mio€ finanziert Oikocredit aktuell 818 Projektpartner, wovon 561 Mikrofinanzpartner sind (Stand 30. Juni 2010).

12 % der Darlehen fließen nach Afrika, wodurch Oikocredit einer der größten privaten Entwicklungsfinanziers auf dem Kontinent ist.

Auf der eingangs erwähnten Veranstaltung diskutierten die Experten dann auch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Finanzierung von Kleinunternehmen in Deutschland und in afrikanischen Ländern. Während in der Deutschland die Nachfrage nach Kleinkrediten in den vergangenen Jahren stark anstieg, unterscheidet sich die Situation von Land zu Land im subsaharischen Afrika, wo 80 % der Bevölkerung keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben, noch stark. Gut Ding braucht eben Weile. *red.*

BÖRSEN-KURIER ÖKO-PORTFOLIO

Im Oktober setzte sich die Erholung der Aktienmärkte fort. Der EUR-Anstieg fiel nun etwas vermindert aus. Zum USD konnte die Marke von 1,40 mehrfach überschritten werden. Rohstoffe konnten wieder steigen. Renten verloren abermals. Nachdem wir die Aktienquote bereits erhöht haben, konnten die Märkte den Kurskanal nach oben verlassen. Nun stehen jedoch die nächste Grenze sowie die Midterm Elections in den USA an. Vor einer weiteren Erhöhung warten wir daher diese ab, würden aber sofort zuschlagen, sofern sich ein nachhaltiger und von vielen Marktteilnehmern prognostizierter Anstieg abzeichnet.

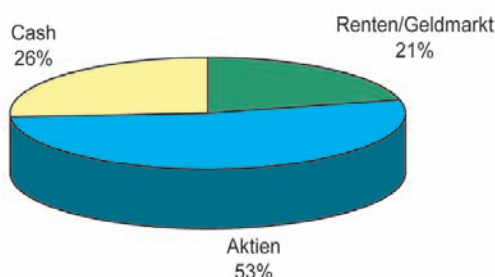
Performance: 1 Monat: +1,19 %, YTD: +3,03 %, 12 Monate: +7,1 % (30.10. 2010)

Das Portfolio

Name	%	WKN	Detail
1 BR New Energy	11	LU0171289902	Aktienfonds
2 ESPA WWF Stock Umwelt	11	AT0000705678	Aktienfonds
3 Invesco Umwelt und Nachhaltigkeit	10	DE0008470477	Aktienfonds
4 Pictet Water	10	LU0104884860	Aktienfonds
5 Pictet Clean Energy	11	LU0280435388	Aktienfonds
6 Cash vorübergehend	11		Cash
7 Cash vorübergehend	10		Cash
8 Sarasin Sustainable Euro Bond	11	LU0158938935	Rentenfonds
9 Dexia Sustainable Euro Short Term Bond	10	BE0945490317	Rentenfonds
10 Liquidität	5		Cash
	<b>100</b>		

Portfolio ab 50.000 € managed by Dr. Samhaber & Partner Vermögensverwaltungs AG

Asset Allocation des Börsen-Kurier Öko-Portfolios



ETHIKTERMIN

Verleihung des Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA)

Mittwoch, 24. November 2010, Beginn: 17:30 Uhr  
Kleiner Festsaal der Industriellenvereinigung (IV)  
Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien



Programm

17:30 Uhr: Begrüßung & Eröffnung

Peter Koren, Vize-Generalsekretär der Industriellenvereinigung  
Helmut Puffer, Vizepräsident der Kammer der Wirtschaftstreibenden  
Reinhold Mang, Sektionsleitung Nachhaltigkeit und ländlicher Raum (Lebensministerium)

17:40 Uhr: Keynote Speech

Korruption - welche Alternativen gibt es?

Maximilian Burger-Scheidlin, Geschäftsführer Internationale Handelskammer

„FAIR Steuern“

18:00 Uhr: Gesprächsrunden

I. zu Ethik, Korruption & Versteuerung im Ausland mit  
Christine Jasch, Leiterin des Nachhaltigkeitsausschusses der Kammer der Wirtschaftstreibenden  
Hannes Roither, Konzernsprecher Palfinger AG  
Roman H. Mesicek, Geschäftsführer respACT – austrian business council for sustainable development

II. zu Korruptionsrichtlinien, Verhaltenscodizes & Best Practice mit

Maximilian Burger-Scheidlin, Geschäftsführer Internationale Handelskammer  
Karl Stadler, Compliance-Verantwortlicher Verbund AG  
Stefan Schrenk, Geschäftsführer Schrenk GmbH

18:30 Uhr: Verleihung des ASRA

Moderation: Karin Bauer (Der Standard)

Verantwortlich für das Sonderthema Geld & Ethik:  
**Rudolf Erdner**  
erdner@finanzdl.at



Geld & Ethik-Beirat des Börsen-Kuriers:

Mag. Helmut Berg (oikocredit Austria), Mag. Reinhard Friesenbichler (rfu), Mag. Susanne Hasenhüttl (ÖGUT), Dr. Katharina Sammer (ÖGUT) und Dr. Markus Schlagnitweit (ksoe, CRIC)

Die nächste Ausgabe von Geld & Ethik erscheint am  
**16. Dezember 2010.**

## 10 Jahre CRIC - Trends im ethischen Investment

## Weiter viel zu tun

Das 10-jährige Bestandsjubiläum des Corporate Responsibility Interface Center (CRIC) bietet Anlass zu einer Bestandaufnahme des ethischen Investments. Fest steht: Es wurde viel erreicht, aber es ist noch mehr zu tun.

Das Corporate Responsibility Interface Center (CRIC), die Plattform für ethisch und nachhaltig orientierte Investorinnen und Investoren, feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Gegründet im Jahr 2000 in Frankfurt am Main ist CRIC heute im gesamten deutschen Sprachraum tätig. Ziel des Vereins ist die Förderung des ethischen und nachhaltigen Investments, die qualitative Richtschnur dabei bildet der Frankfurt-Hohenheimer Leitfaden, ein über 800 Einzelkriterien umfassender Kriterienkatalog zur Bewertung von Unternehmen und Anlagemöglichkeiten nach sozialen, ökologischen und kulturellen Gesichtspunkten.

Getragen wird der Verein von ca. 100 privaten und institutionellen Mitgliedern mit einem kumulierten Anlagevolumen von ca. 6 Milliarden Euro.

Im Rahmen des 10-Jahre-Jubiläums veranstaltete CRIC im September 2010 Workshops zum aktuellen Stand und zur Zukunft der ethischen Geldanlage in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Rund 50 Expertinnen und Experten analysierten und diskutierten dabei sowohl die bisherige Entwicklung als auch zukünftige Trends und Herausforderungen des ethischen Investments. Die Ergebnisse dieser Workshops wurden im Rahmen einer Tagung am 20. Ok-

tober in Frankfurt vorgestellt und unter reger Publikumsbeteiligung diskutiert.

**Ethische Geldanlagen - immer noch Nischenthema?**

Vor dem Hintergrund der bisherigen Erfolgsgeschichte des ethischen Investments - pro Jahr verzeichnet dieses Segment in der Regel zweistellige Zuwachsraten - wurde dabei aber auch deutlich, dass Ethik und Nachhaltigkeit in der Geldanlage für die meisten Investoren nach wie vor eine geringe oder gar keine Rolle spielen. Zwar haben sich die Möglichkeiten, Geld sozial verantwortlich und ökologisch zukunftsfähig zu investieren,

in den letzten Jahren in Bezug auf Quantität und Qualität der Angebote stark verbessert, dennoch sind im deutschsprachigen Raum schätzungsweise erst ein bis zwei Prozent aller angelegten Gelder nach expliziten Ethik- oder Nachhaltigkeitskriterien veranlagt. Dies überrascht vor allem deshalb, weil der Vorwurf, dass die Berücksichtigung von Ethik- und Nachhaltigkeitsaspekten in der Geldanlage automatisch Renditeeinbußen zur Folge hat, mittlerweile durch zahlreiche Studien widerlegt worden ist. Dass nicht mehr Menschen, Institutionen und Organisationen ihre Finanzanlage an sozialen, ökologischen und kulturellen Kriterien ausrichten, kann nach Einschätzung der Experten damit zusammenhängen, dass die Wirkung des ethischen Investments noch nicht ausreichend kommuniziert worden ist. Dabei gibt es zahlreiche Beispiele, wonach das Engagement oder der Druck ethisch und nachhaltig orientierter Investoren bewirkt hat, dass wirtschaftliche Prozesse gestaltet und unternehmerische Entscheidungen be-

einflusst werden konnten. Daneben gibt es vermutlich einen weiteren Grund, warum nicht mehr Menschen in ethische Geldanlagen investieren: Ethik und Nachhaltigkeit werden nicht einheitlich, sondern sehr unterschiedlich definiert, was den Investoren die Orientierung in der Vielzahl der Angebote und Möglichkeiten erschwert.

**Was ethische Geldanlagen bewirken können**

Will man den Anteil ethischer Geldanlagen in den nächsten Jahren signifikant steigern, bedarf es demnach vor allem der Sichtbarmachung der positiven Auswirkungen des ethischen Investments auf Gesellschaft und Umwelt. Vor allem in Hinblick auf die sich immer mehr durchsetzende Erkenntnis, dass die meist vorherrschenden Renditeerwartungen und -versprechen bei Finanzanlagen nicht nur unrealistisch sind, sondern darüber hinaus die damit in Kauf genommenen gesellschaftlichen und ökologischen Folgekosten unberücksichtigt lassen, empfehlen die

Expertinnen und Experten des CRIC-Netzwerkes eine Intensivierung der Aufklärungs- und Informationsarbeit. Angeregt wird auch eine Orientierungsmöglichkeit für Investoren in Form eines Gütesiegels oder einer Zertifizierung für ethische und nachhaltige Geldanlagen.

Der Dialog mit den Akteuren und Zielgruppen des ethischen Investments wird demnach von zentraler Bedeutung für die stärkere Verbreitung ethischer Geldanlagen sein. Für das Jahr 2011 plant CRIC hierzu zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen, um auf die Notwendigkeit von Ethik und Nachhaltigkeit in der Geldanlage aufmerksam zu machen. Mehr Informationen zu CRIC unter: [www.cric-online.org](http://www.cric-online.org)

Klaus Gabriel, CRIC

## Über CRIC

Der Verein zählt mittlerweile mehr als 100 Mitglieder, u.a. gehören dazu:

Bank für Orden u. Mission, Zweigniederlassg. der vr bank Untertaunus eG, Idstein, Bankhaus Schelhammer & Schattera, Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, Beck, Christian, Prof.Dr., Eichstätt, Catholic Diocese of Enugu, Nigeria, Christus-Bruderschaft Selbitz, Diözesanfinanzkammer Linz, Diözese Gurk-Klagenfurt, Klagenfurt, Franziskanerinnen von Vöcklabruck, Kepler-Fonds KAG, Linz, Kirchengemeinde St. Josef Eppenhain, Kelkheim-Ruppertshain, Kloster Ingenbohl, Brunnen, Schweiz, Kölnische Franziskanerprovinz GmbH, Düsseldorf, Kongregation der Franziskanerinnen von Sießen e.V., Kongregation der Schwestern vom hl. Kreuz, Linz, Missionszentrale der Franziskaner, Bonn, Provinzialat der Armen Dienstmägde Jesu Christi, Kloster Maria Hilf, Dernbach, Pro Vita GmbH, Stefan Maiss, Stuttgart, Scherhorn, Gerhard, Prof. Dr., Wuppertal, SEB-Invest, Frankfurt a.M., Steyler Bank GmbH, Sankt Augustin, Thüringische Franziskanerprovinz, WWF-Deutschland, Frankfurt.

## ETHIK DES ESSENS

## Die zertifizierte Garnele

Das Unternehmen „Yuu`n Mee“ und der WWF Österreich haben kürzlich die sogenannte „Bio-Garnele“ an Bord gebracht. Ein Grund: Ihr Verzehr soll schlechtes Gewissen dämpfen.



Foto: Yuu`n Mee

Nach einer vor kurzem herausgegebenen EU-Richtlinie dürfen nur mehr Bio-Aquakulturprodukte in den Verkehr gebracht werden, die nach der europäischen Bio-Verordnung kontrolliert und zertifiziert worden sind. Seit Oktober ist ein besonderes „Gustostücker!“ am Markt: Die „Bio-zertifizierte Garnele“. Für ihre Geburt sorgten das 2004 in Österreich gegründete Seafood-Unternehmen „Yuu`n Mee“ und der WWF Österreich. Letzterer will mit dieser Kooperation sein Engagement für einen ressourcenschonenden und rücksichtsvollen Umgang mit der Natur unterstreichen.

Der Partner, Yuu`n Mee, produziert seit 1980 Seafood in Premium Qualität. Der Konsument soll dafür die Garantie haben, dass er fangfrisches und geschmacklich reines Seafood zu einem angemessenen und fairen Preis angeboten bekommt. „Nach den identen Regeln für Bio in Österreich wird auch in Thailand kontrolliert. Die Kontrollkette beginnt bei der Bio-Shrimpsfarm, der Verarbeitung, den Transporten bis hin zum Import. Vor dem Import wurden die Kontrollberichte der akkreditierten thailändischen Kontrollstelle von der Austria Bio Garantie gemeinsam mit der Wiener Le-

bensmittelbehörde MA63 und MA59 ausführlich geprüft“, bekräftigt **Dr. Christian Eis** von der Austria Bio Garantie ([www.abg.at](http://www.abg.at)) die Seafood-Produkte im Rahmen der Produkt-Präsentation.

**Garnele „unterstützt“ WWF-Projekt**

Mit dem Kauf der Yuu`n Mee Bio-Garnele unterstützt jeder Kunde aktiv das WWF-Projekt für nachhaltigen Fischfang im Korallendreieck des indo-pazifischen Ozeans - der artenreichsten Meeresregion der Erde. Der WWF kämpft bekanntlich seit Jahren für die weltweite Umsetzung einer

nachhaltigen Fischerei. „Die Meere sind in einem desolaten Zustand: 80 % der Meere sind bereits überfischt oder bis an ihre Grenzen befischt. Dieser Plünderung müssen wir entgegenwirken“, so WWF-Geschäftsführerin **Hildegard Aichberger**. Unterstützt wird die Einführung der Bio-Garnele unter anderem mit einer eigenen österreichweiten Radio-Kampagne.

Damit die Garnele auch als Bio gilt, müssen gewisse Standards unbedingt eingehalten werden. Neben natürlichen Futtermitteln sind die Wasserqualität und eine geringe Besatzdichte ebenso wie die kontinuierliche Evaluation des Produkts unerlässlich. So erstreckt sich zum Beispiel die in Thailand gelegene, biologisch bewirtschaftete Fläche auf etwa 2,23 Quadratkilometer bzw. 200 Hektar und benötigt ein zusammenhängendes, geschlossenes Wassersystem. In diesem Fall sind es 133 Produktionsteiche, die von vier Speicherseen mit frischem Wasser versorgt werden.

Der Markenname Yuu`n Mee ist eine Wortkreation in Anlehnung an „you and me“ sowie „yumy“ (lecker). Das Sortiment des Unternehmens umfasst außer der Bio-Garnele, Shrimps, Meeresfrüchte, Warmwasserfische und Fingerfood-Variationen. *Is*

## Durchblick bei der Vermögensplanung

## Don Bosco Ethik Fonds

Die internationale Hilfsorganisation „Jugend eine Welt“ und das Bankhaus Jungholz informierten kürzlich über Entwicklungen beim Don Bosco Ethik Fonds.

Die Hilfsorganisation und das Bankhaus Jungholz haben ihr ethisch-ökologisches Investment mit dem Namen „Don Bosco Ethik Fonds fructus omnibus“ erfolgreich weiterentwickelt. (Der Ethik-Investmentfonds wurde bereits im Dezember 2008 lanciert.)

Im Rahmen eines Informationsnachmittags präsentierten nun die beiden Partner eine neue zusätzliche Variante: Der Don Bosco Ethik Fonds bietet als Sparplan-Veranlagung defensiven Anlegern außer einer fairen Veranlagung auch interessante finanzielle Vorteile. So entstehen Neukunden der Direkt-Anlage Österreich, die bis 31. Jänner 2011 einen Sparplan für den „Don Bosco Ethik fructus omnibus“ abschließen, keine Kontoführungs- und Depotgebühren, solange der Anspardauerauftrag besteht.

Gemanagt wird der Fonds von den Spezialisten für Vermögensanlage beim Bankhaus Jungholz, zu dem die Direkt-Anlage Österreich gehört. „Der Investmentfonds eignet sich für AnlegerInnen, die eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage auf Basis ethischer Kriterien planen. Seit Auflage hat sich der defensive Mischfonds unter deutlich geringeren Schwankungen als die Produkte der Mitbewerber positiv entwickelt“, so **Markus Köck**. Der Portfolio-Manger ist über-

zeugt, dass der Trend für nachhaltige Finanzprodukte auch zu einer stetigen Weiterentwicklung führen wird. „FondsmangerInnen werden daher gefordert sein, sich nicht nur relativ gegen einen Vergleichsindex zu messen, sondern auch absolut eine möglichst kontinuierliche positive Rendite zu erwirtschaften. Transparenz steht bei dieser Investition im Vordergrund“, so **Markus Köck**.

Die Sparplan-Veranlagung beim „Don Bosco Ethik fructus omnibus“ ist bei der Direkt-Anlage Österreich bereits ab 50 € monatlich möglich.

**Über Jugend Eine Welt**

Die developmentpolitische Hilfsorganisation wurde 1997 als Verein gegründet, der aus deklariert christlicher Motivation heraus handelt. Geschäftsführer von Jugend eine Welt, **Reinhard Heiserer**, zum Ethikprodukt: „Viele InvestorInnen möchten wissen, was sie mit dem Kauf eines Finanzproduktes eigentlich finanzieren. Es ist Ihnen wichtig, mit ihrer Geldanlage nicht die Produktion von Waffen oder von illegalen Geschäften zu ermöglichen. Der Fonds investiert sowohl nach Positiv- als auch nach Ausschlusskriterien.“ *Is*

[www.donboscoethikfonds.at](http://www.donboscoethikfonds.at)  
[www.daoc.at](http://www.daoc.at)



## Vermögenszuwachssteuer Pro und Contra

Die dringend erforderliche Konsolidierung des österreichischen Budgets wird - in der Kategorie „einnahmenseitige Sanierung“ - den heimischen Investoren eine Änderung in der Besteuerung von Wertpapier-Kursgewinnen beschern.

Bisher galt: Kursgewinne, die innerhalb der Spekulationsfrist von einem Jahr realisiert werden, sind mit dem relevanten Einkommensteuersatz (also mit bis zu 50 %) zu versteuern. Gewinne, die jenseits dieser Frist entstehen, sind steuerfrei.

### Nunmehr gilt:

Ab 2011 gilt: realisierte Kursgewinne auf Aktien, Investmentfonds, Anleihen etc. sind jedenfalls mit einer 25 %igen Wertpapier-Kapitalertragssteuer belegt, unabhängig von der Behaltdauer. In diesem Zusammenhang wird auch ein Privileg der Fondsindustrie gestrichen und unterjährige Kursgewinne innerhalb eines Investmentfonds sind ebenfalls nach diesem Muster zu versteuern. Dies sind die Grundzüge des Konzepts der österreichischen Bundesregierung, viele Details sind aber noch unklar oder unausgegrenzt.

### Was spricht für eine Wertpapier-KEST?

• Haushalts-Sanierung: Das Erfordernis einer Sanierung des Staatshaushalts ist - im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit - unumgänglich. Die Idee einer Vermögenszuwachssteuer dient diesem Ziel.

### Wo halten sich die Argumente die Waage?

• Gerechtigkeit der Lastenverteilung: Die Vermögenszuwachssteuer ist der Beitrag der heimischen Anleger zu dieser Sanierung, also jener Österreicherinnen und Österreicher die mit „wohlhabend“ bis „reich“ assoziiert werden, aber auch von Vorsorgesparern und Häuslbauern mit Tilgungsträger-Finanzierungen, die dem Bild des „bösen Kapitalisten“ sicher nicht entsprechen.

• Heimischer Kapitalmarkt: Eines der Hauptargumente der Gegner ist ein negativer Effekt auf den ohnedies wenig entwickelten heimischen Kapitalmarkt und das zarte Pflänzchen der österreichischen Aktienkultur. Dies ist zweifellos richtig, jedoch stellt die Vermögenszuwachssteuer im internationalen Vergleich keine signifikante Benachteiligung gegenüber anderen Ländern dar.

### Und was spricht dagegen?

• Steueraufkommen: Offiziell werden aus der neuen Steuer Einnahmen von 30 Mio€ für 2011 budgetiert und mittelfristig 250 Mio€ pro Jahr. Dies ist, angesichts des enormen Sanierungsbedarfs nicht allzu viel und wird durch die Kosten der aufwendigen Einhebung

durch die Banken noch weiter geschmälert. Auch wenn diese Kosten zu einem guten Teil auf die Banken und in weiterer Folge auf deren Kunden abgewälzt werden, ist es doch ein Verlust von Volkseinkommen, der niemandem nützt (Stichwort Ineffizienz).

• Struktur der Einnahmen: Börsen sind Zyklen unterworfen, die in engem Zusammenhang mit dem Konjunkturverlauf stehen. Konsequenz daraus ist, dass die Einnahmen aus der Vermögenszuwachssteuer gerade in schlechten Zeiten niedriger ausfallen, zumal wohl auch eine Gegenrechnung von Kursverlusten stattfinden wird müssen (Stichwort Prozyklisch).

• Langfristiges Anlegerverhalten: Kurzfristige Anlagen zu tätigen wird mit Spekulantentum assoziiert. Folgen wir einmal unreflektiert dieser Einschätzung, und wir stellen erstaunt fest, dass der (steuerliche) „Spekulant“, der bisher i. d. R. seinen unterjährigen Gewinn mit 50 % zu versteuern hatte, sich ab 2011 auf eine Pauschale von 25 % freuen kann. Der langfristige Anleger hingegen hat sich's verschlechtert (25 % statt bisher 0 %).

Reinhard Friesenbichler

## Garantie-Zertifikate:

### Hohe Attraktivität für nachhaltig orientierte Anleger

Nachhaltigkeit im Sinne von Corporate Social Responsibility (CSR) ist eines der Fokusthemen, auf das Österreichs Marktführer Volksbank Investments seine Garantie-Zertifikate konzentriert. Angeboten werden jeweils kupon- und wachstumsorientierte Garantiezertifikate mit 100% Kapitalgarantie.

Alexandra Baldessarini, Leiterin des Geschäftsfeldes Strukturierte Investments bei den Volksbanken: „Dieses Thema zählt zu den aktuellsten und bedeutendsten unserer Zeit, stehen doch ökonomische, soziale und ökologische Ziele gleichermaßen im Mittelpunkt. Mit kuponorientierten Garantie-Zertifikaten genießen Anleger nunmehr auch bei nachhaltiger Geldanlage Kapitalgarantie bei einer attraktiven fixen Verzinsung und der Chance auf mehr.“

Bisher beschränkte sich das Angebot österreichischer Anbieter im Bereich nachhaltiger Geldanlage praktisch ausschließlich auf Investmentfonds. Mit den neuen Garantiezertifikaten der Volksbanken ergibt sich für nachhaltig orientierte Anleger eine neue, hochattraktive Anlagealternative. Das Interesse ist hoch: In den letzten Monaten wurden bereits insgesamt 14 Tranchen des 100%-Garantiezertifikates „Spar Garant Nachhaltigkeit CSR“ aufgelegt.

Auch das jüngste Produkt

von Volksbank Investments steht im Zeichen der Nachhaltigkeit: Der „Spar Garant Jungkünstler CR“ ist ein Zertifikat, das Nachwuchskünstler direkt fördert, gleichzeitig werden hier nur solche Unternehmen für den Aktienkorb ausgewählt, deren Geschäftsstrategie als nachhaltig zu bewerten ist.

Bei den kuponorientierten Garantiezertifikaten der Volksbanken wird während der Laufzeit für jedes Jahr eine attraktive Fixverzinsung garantiert. Darüber hinaus gibt es die „Chance auf mehr“, je nachdem wie sich das Underlying entwickelt. Am Ende der Laufzeit gibt es die 100% Kapitalgarantie.

Bei den wachstumsorientierten Garantiezertifikaten gilt einerseits ebenfalls eine 100% Kapitalgarantie am Laufzeitende. Zum anderen gibt es die Chance auf eine entsprechende Partizipation am Erfolg von nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen.

Transparenz wird großgeschrieben: Qualitätsmaßstab für alle Nachhaltigkeits-Zertifikate von Volksbank Invest-



Alexandra Baldessarini, Volksbank Strukturierte Investments Geschäftsfeldleitung

ments sind daher die Vorgaben von Global Reporting Initiative (GRI). Diese gibt die global anerkannten GRI-Leitlinien für Nachhaltigkeitsberichte heraus. Auch hier unterscheidet sich Volksbank Investments von anderen - internationalen - Anbietern durch die strengen Auswahlkriterien.

## Börsen und Nachhaltigkeit

### Veränderung der Strukturen

Börsen sind Marktplätze für Kapital und in dieser Aufgabenstellung neutral gegenüber allen Teilnehmern. Nachhaltigkeit findet jedoch zunehmend - direkt oder indirekt - Eingang in die Rahmenbedingungen und in die Produktpolitik.

Wertpapierbörsen sind Marktplätze für den Handel mit Aktien, Anleihen, Währungen und sonstigen Finanzinstrumenten sowie sogenannten vertretbaren Gütern (z. B. Öl, Metalle). Durch die Sammlung von und den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage kommt es zu einer laufenden Preisbildung (die bei liquiden Wertpapieren quasi sekundlich stattfindet) und Handelbarkeit zu niedrigen Transaktionskosten. Aus Emittentensicht stellen Börsen eine Plattform zur Aufbringung von Eigen- und Fremdkapital dar und liefern eine kontinuierliche externe Einschätzung des Unternehmenswertes.

Börsen - zumindest die großen, etablierten Aktienmärkte - kommen - im Gegensatz zu klassischen Gütermärkten - dem Konzept des „vollkommenen Marktes“ teilweise recht nah, auch wenn dessen Eigenschaften wie beispielsweise vollkommene Information (alle wissen alles), unendlich hohe Reaktionsgeschwindigkeit etc. letztlich nur in der Markttheorie existieren. Auf der anderen Seite zeigen Märkte streckenweise enorme Ineffizienzen. Irrationale Fehleinschätzungen der Marktakteure lassen Blasen entstehen und nach deren Implosion übertreiben die Kurse meist ebenso irrational in die Gegenrichtung.

### Von nationalen zu internationalen Strukturen

Die klassische nationale Börse wird zunehmend durch international übergreifende

Strukturen abgelöst. So beinhaltet z. B. die 2007 entstandene NYSE Euronext-Gruppe neben der New York Stock Exchange und der früheren Amex auch die europäischen Märkte Amsterdam, Brüssel, Lissabon und Paris. Aber auch die Wiener Börse ist längst nicht mehr nur auf österreichische Aktien beschränkt, sondern umfasst im Rahmen der CEE Stock Exchange Group auch die Börsen in Budapest, Ljubljana und Prag.

### Markteffizienz und Corporate Governance

Börsen sind - oft mit einem öffentlichen Auftrag ausgestattet - dafür verantwortlich, einen möglichst effizienten Marktplatz für Kapital zur Verfügung zu stellen. Eine Reihe von gesetzlichen und freiwilligen Standards und Verpflichtungen dienen dazu, um dies zu gewährleisten. So existiert z. B. ein „Europäischer Verhaltenskodex für Clearing und Settlement“, mit dem Ziel, mehr Transparenz für die Kunden und eine Verbesserung der Services zu schaffen.

Die Effizienz eines Marktes hängt aber nicht nur vom Marktbetreiber selbst ab, sondern auch von den Strukturen und Verhaltensweisen der notierten Unternehmen. Diesbezügliche Anforderungen sind von den Unternehmen vor Aufnahme der Notierung bzw. für die Notierung in bestimmten Marktsegmenten zu erfüllen und betreffen z. B. Publizitätspflichten. Daneben bestehen Regeln unter dem Begriff „Corporate Governance“, die

die Beziehung zwischen dem Unternehmen und den Aktionären betreffen. Diese sind meist in Form freiwilliger Kodizes formuliert. Selten wird unter dem Begriff Corporate Governance auch die gesellschaftliche und ökologische Verantwortung eines Unternehmens verstanden.

### Nachhaltigkeitsindizes

Nachhaltigkeitsindizes umfassen die jeweils besten Unternehmen in Hinblick auf gesellschaftliche und ökologische Qualität. Neben internationalen Indexfamilien von unabhängigen Index Providern (z. B. Dow Jones Sustainability) haben sich auch eine Vielzahl von nationalen Nachhaltigkeits-Benchmarks entwickelt - oft (mit)getragen von den jeweiligen nationalen Börsen in Kooperation mit Research-Anbietern, die für die Index Composition aus Sicht der Nachhaltigkeit verantwortlich sind.

Die unten abgelistete Liste nationaler Nachhaltigkeitsindizes erhebt, angesichts der regen Emissionstätigkeit in den vergangenen Jahren, keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Und wie performen Nachhaltigkeitsindizes im Vergleich zu konventionellen Benchmarks? Oft besser. Als Beispiel sei der heimische VÖNIX Nachhaltigkeitsindex dargestellt, der - seit Indexstart im Juni 2005 - gegenüber seinem konventionellen Gegenstück ATX Prime eine Outperformance von knapp 18% ausweisen kann.

Reinhard Friesenbichler

## Überblick nachhaltiger Indizes

### Europa

Österreich  
Deutschland  
Schweiz

Großbritannien

Spanien  
Italien  
Skandinavien

Mittel- und Osteuropa  
Polen

Nord- und Südamerika  
USA

Kanada  
Brasilien

### Australien

Australien FTSE4Good Australia 30 Index

### Asien

Indonesien  
Korea  
Indien  
India  
China  
CSI  
Israel  
Japan  
Malaysia und Singapur  
Türkei

Afrika  
Ägypten  
Südafrika

VÖNIX  
DAXglobal Sarasin Sustainability Germany Index  
DAXglobal Sarasin Sustainability Switzerland Index  
helvETHICx

FTSE4Good UK Benchmark Index  
FTSE4Good UK 50 Index  
FTSE4Good IBEX Index

FTSE ECPI Italia SRI Index Series  
OMX GES Ethical Norway Index  
OMX GES Ethical Sweden Index  
OMX GES Ethical Denmark Index  
OMX GES Ethical Finland Index

OMX GES Sustainability Sweden Index  
OMX GES Sustainability Sweden Ethical Index  
CEERIUS (CEE Stock Exchange Group)  
RESPECT Index

Calvert Social Index  
FTSE KLD 400 Social Index  
und weitere

Jantzi Social Index  
Corporate Sustainability Index (ISE)

SRI-KEHATI Index  
KRX SRI Index  
S&P ESG India Index  
Islamic Index  
Social Responsibility Index (Shanghai Stock Exchange)  
ECPI ESG China 40 index  
Maala SRI Index  
FTSE4Good Japan  
OWW Responsibility Malaysia SRI Index  
In Entwicklung

S&P/EGX ESG Index  
JSE Socially Responsible Investment (SRI) Index

Mehr Informationen zu den einzelnen Indizes finden sich unter [www.world-exchanges.org/sustainability/m-7-0.php](http://www.world-exchanges.org/sustainability/m-7-0.php) sowie <http://investingforthesoul.com/Links/ethical-investing-stock-bond-indices.htm>.